



# Klinik Adelheid

Zentrum für Rehabilitation  
und Nachbehandlung

**Einweihung Anbau Klinik Adelheid, 31.10.08**

**Referat Joachim Eder, Landammann**

Folgende Seiten

Klinik Adelheid AG  
Postfach 466  
Höhenweg 71, 6314 Unterägeri

Telefon 041 754 30 00  
Fax 041 754 36 64 Ärztlicher Dienst  
Fax 041 754 35 69 Verwaltung

[www.klinik-adelheid.ch](http://www.klinik-adelheid.ch)  
[info@klinik-adelheid.ch](mailto:info@klinik-adelheid.ch)

## **Mehr Raum für Rehabilitation: Offizielle Einweihungsfeier**

**Freitag, 31. Oktober 2008, 17.00 Uhr**

### **Kurzansprache von Joachim Eder (Landammann und Gesundheitsdirektor)**

Vorerst danke ich Ihnen ganz herzlich für die Einladung zu diesem speziellen und in jeder Beziehung erfreulichen Anlass. Ich überbringe Ihnen die besten Grüsse und Glückwünsche des Gesamt-Regierungsrates. Als Unterägerer und damit Einheimischer bin ich natürlich sehr gerne in die vertraute Umgebung der Klinik Adelheid gekommen. Ich geniesse es, abseits von Diskussionen über Themen wie Rauchverbot, Asylunterkünfte auf dem Gubel und der Frage ‚Wie geht es weiter auf dem alten Kantonsspitalareal?‘ mit Ihnen einige entspannende Momente hier oben in vorzüglichster Lage geniessen zu dürfen und den äusserst gelungenen Anbau feiern zu können. Nach der Eröffnung des neuen Zuger Kantonsspitals in Baar steht heute also bereits wieder eine wichtige Einweihung bevor. Dazwischen lag noch der Start der europaweit bekannten Tierklinik in Hünenberg – da sehen Sie, wie bedeutungsvoll, aber auch abwechslungsreich das Zuger Spital- und Klinikwesen ist!

### **Die Bedeutung der Klinik Adelheid**

Wir sind hier im Adelheid auf einem für die Gesundheitspolitik unseres Kantons ausserordentlich wichtigen Boden. War die „Zuger Höhenklinik Adelheid“ ursprünglich ein Lungenanatorium, so ist sie heute das Zuger Zentrum für Rehabilitation und Nachbehandlung, bekannt und geschätzt weit über unsere Kantons Grenzen hinaus. Etwas zog sich wie ein roter Faden durch die Geschichte: Viele Menschen wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten hier im schönen Ägerital nicht nur bestens gepflegt, sondern in der Regel auch wieder gesund, nicht nur wegen der idealen naturgegebenen Voraussetzungen, sondern auch dank der optimalen Infrastruktur und der einwandfreien medizinischen Pflege und Betreuung!

Verwaltungsratspräsident Stefan Tobler und Geschäftsführer Hans Asper haben uns aufgezeigt, welche Bedeutung dieser Anbau für die Klinik hat. Architekt Peter David Weber stellte uns das Bauprojekt vor. ‚Das Werk ehrt seinen Meister‘ – ich gratuliere allen, die zu diesem wirklich in jeder Beziehung gelungenen Anbau beigetragen haben! Er ist ein weiteres Bijou in einem ohnehin schon eindrücklichen Gesamtbau. Er dokumentiert nebst der unvergleichlichen Aussicht die Weitsicht der Führung: Nur, wer sich bewegt, kommt voran!

Am heutigen Tage stelle ich denn als verantwortlicher Gesundheitsdirektor, aber auch in meiner Eigenschaft als Zuger Landammann mit Genugtuung folgende vier Sachen fest:

- Sie haben unseren grossen Kantonsbeitrag, d.h. die Steuerfranken von vielen Zugerinnen und Zugern, sehr gut investiert. Wir übernehmen 60% der Baukosten, allerdings ohne Parkhaus (Fr. 342'000), Tagesrehabilitation (Fr. 593'000) und drei Einzelzimmer (Fr. 653'000). Dafür hat der Regierungsrat an die medizinische Trainingstherapie (MTT) bereits früher einen Investitionsbeitrag von Fr. 934'000 gesprochen. Wenn wir schon beim Geld sind: 2007 vergütete der Kanton der Klinik Adelheid Fr. 4.2 Mio. für Spitalleistungen und Fr. 379'000 für Investitionen.

- Diesen beachtlichen finanziellen Leistungen steht ein entsprechender Gegenwert – mit dem Anbau jetzt sogar noch ein deutlicher Mehrwert – gegenüber: Der Regierungsrat weiss denn auch das Engagement und die unternehmerisch-strategische Ausrichtung der Klinik Adelheid zu schätzen. Wir sind uns bewusst, dass sie ein Renommee als schweizweit anerkannte spezialisierte Rehabilitationsklinik geniesst. Da kann ich nur sagen: Tragen Sie diesem guten Ruf Sorge! Rehabilitation ist nämlich ein Schlüsselfaktor im Gesundheitswesen: Der Spitalaufenthalt kann verkürzt, Heim- eintritte unter Umständen sogar vermieden werden.
- Rehabilitation ist aber nicht nur ein Schlüsselfaktor, wir haben auch einen stark umkämpften Markt: So bieten einzelne Krankenversicherer bereits ausländische Häuser an. Sie hier oben sind für diese Herausforderung bestens gewappnet: Sie haben alles, was es dazu braucht, besser zu sein als andere: Kompetente Mitarbeitende, moderne Infrastruktur, attraktive Lage.
- Die Broschüre zur Einweihung trägt den Titel: Mehr Raum für Rehabilitation. Füllen Sie ihn nicht nur mit Möbeln, auch nicht - als kostenbewusster Gesundheitsdirektor muss ich das sagen - mit allzu vielen neuen Patientinnen und Patienten, sondern füllen Sie ihn mit Wärme, Zuwendung und neuen Ideen. Ich zweifle keinen Moment, dass Sie damit sehr erfolgreich, weiterhin sehr erfolgreich sein werden.

### **Schönstes Geburtstagsgeschenk zum 125-Jahr-Jubiläum der GGZ**

Klinik Adelheid und die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug als Trägerschaft sind ein sehr verlässlicher Partner für den Kanton. Die GGZ – Präsidentin Monika Gisler-Locher wird noch zu uns sprechen – feiert nächstes Jahr ihren 125. Geburtstag. Ich denke, mit diesem sehr gelungenen Anbau hat die Alleinaktionärin und die Eigentümerin der Klinik sich das schönste Geburtstagsgeschenk gerade selber gemacht.

Spuren hinterlassen und nicht nur Staub! habe ich vor vier Jahren bei der offiziellen Einweihung des Widenweges, dem Gehweg der Klinik, gesagt. Ich bin überzeugt, dass die Klinik Adelheid dies tut, ich bin überzeugt, dass die GGZ so wirkt. Und eines ist auf jeden Fall sicher und klar: Der Anbau besteht nicht aus Staub, im Gegenteil: er ist wirklich sehr gelungen. Ich gratuliere abschliessend nochmals allen Beteiligten und Verantwortlichen zu diesem Werk. Er ist eine Bereicherung der gesamten Anlage, eine Bereicherung unserer Klinik Adelheid, eine Bereicherung des Zuger Gesundheitswesens!

Adelheid Page, die faszinierende und einmalige Wohltäterin, die hier oben den Grundstein gelegt hat, diese „Frau ohne Grenzen“, hätte am heutigen Fest ganz sicher auch grosse Freude.